

„Grüne Weihnachten“

Einkaufen, Schenken, Essen, Feiern: Mit einfachen Tipps das Fest der Liebe besinnlich und nachhaltig feiern

Natürlich wünschen wir uns auch heuer alle wieder weiße Weihnachten. Mit ein paar Tipps und Tricks lässt sich das Fest der Liebe besinnlich und nachhaltig feiern und damit die Umwelt schonen. „Grüne“ Weihnachten eben...



Der Countdown zum Fest

Schon die Einstimmung auf den Heiligen Abend ist umweltfreundlich möglich. Es muss ja nicht immer ein Adventkalender mit Schokolade sein. Auch ein selbstgebastelter Adventkalender erfreut Kinderherzen. Und wenn es doch Schokolade oder Süßes sein soll, achten Sie auf das Fairtrade- und Bio-Gütezeichen. Auch im Nikolaussackerl schmecken Nüsse, Äpfel, Trockenfrüchte, Süßigkeiten und Mandarinen aus biofairem Anbau.

Ein Lichtlein brennt

Achten Sie bei Kerzen auf gesundheitlich unbedenkliche Produkte. Das sind zum Beispiel Bienenwachskerzen. Herkömmliche Kerzen bestehen meist aus Paraffin, einem Abfallprodukt der Schmierölproduktion. Beim Abbrennen entstehen Ruß und Stickoxide, die in hohen Konzentrationen gesundheitsschädlich sein können. Das RAL-Gütezeichen steht für hohe Qualität und geringe Schadstoffmenge beim Abbrennen. Bei Stearinkerzen sollten Sie darauf achten, dass sie aus nachhaltig angebautem Palmöl hergestellt wurden (RSPO-Siegel – Roundtable on Sustainable Palm Oil).

Oh, Tannenbaum

Insektizide, Herbizide, Kunstdünger – auf vielen Christbaumplantagen wird gespritzt und gedüngt. Oft kommen die Bäume auch noch von weit her und belasten damit die CO₂-Bilanz durch den Transport. Alternative ist ein Baum aus einer heimischen Ökokultur. Biobäume erkennen Sie am Siegel des FSC (Forest Stewardship Council). Oberösterreichische Bäume tragen die rot-weiß-rote Schleife der OÖ. Christbaumbauern. Mehr Infos dazu gibt's unter www.weihnachtsbaum.at. Immer beliebter werden auch lebende Christbäume im Topf, die nach dem Fest im eigenen Garten oder Wald gepflanzt werden.

Alle Jahre wieder

Auch beim Christbaumschmuck gilt: Weniger ist mehr. Stimmungsvoller und leichter zu entsorgen als Plastik ist Deko aus Naturmaterialien wie Holz, Glas oder Strohsterne.. Selbstgebastelter Schmuck aus kleinen roten Äpfeln, Zapfen oder Nüssen, gespickt mit Nelken, verbreitet zudem weihnachtlichen Duft. Auch aus Salzteig oder Lebkuchen lassen sich tolle Baumanhänger zaubern. Verzichten Sie auf Lametta, Kunstschnee- und Glitzersprays. Denn dann kann der Baum nach dem Fest nicht mehr kompostiert werden. Achten Sie auch beim gekauften Christbaumschmuck darauf, dass er ökologisch und sozial fair produziert wurde und damit viele Jahre Freude bereitet.

Sparsam beleuchten

Wenn die Lichterkette unbedingt sein muss, dann gibt es auch hier einige wichtige Tricks, um Energie und damit Geld zu sparen. Die immer beliebtere vorweihnachtliche Lichterpracht verbraucht in den wenigen Wochen vor Weihnachten in Österreich so viel Strom wie 10.000 Haushalte in einem ganzen Jahr! Mehr als acht Millionen Euro kostet der künstliche Glanz. Achten Sie beim Kauf auf LED-Lampen und –Lichterketten. Auch hier auf die Leistung achten: Es gibt Lämpchen, die statt 5 nur 1 Watt brauchen. Das senkt den Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent. Sinnvoll ist auch eine Zeitschaltuhr, damit die Lichterketten nicht rund um die Uhr, sondern nur am Abend für wenige Stunden brennen. Steckdose,

Verlängerungskabel und Verteiler sollten für den Außenbereich tauglich sein. Denn das Kabel wochenlang im gekippten Fenster einzuklemmen und im Innenbereich einzustecken, jagt ihren Wärmeverbrauch und damit die Heizkosten in ungeahnte Höhen! Achten Sie beim Kauf auch auf das CE-Prüfzeichen.

Genuss statt Exzess

Exzessives Konsumieren beschert ganz sicher Stress. Besser ist es, zu überlegen, worüber sich Beschenkte wirklich freuen. So vermeiden Sie unnötigen Krempel unter dem Baum. Geschenke, die nach dem Fest auf dem Müll landen, belasten sowohl bei der Herstellung als auch nach dem Fest die Umwelt. Schenken Sie Zeit und gemeinsames Erleben. Auch Selbstgemachtes bereitet Freude, weil Sie damit zeigen, dass Sie sich wirklich Gedanken gemacht haben. Bei Spielzeug wie auch bei allen anderen Geschenken empfiehlt es sich, auf Schadstofffreiheit zu achten und ob sie unter sozial fairen Bedingungen sowie umweltfreundlich hergestellt wurden.

Geschenke pfiffig verpackt

Alle Jahre wieder quellen die Container über: Tonnenweise Plastik, Geschenkpapier und Lametta wandern in den Müll. Verwenden Sie Geschenkpapier oder schöne Schachteln mehrmals. Vermeiden Sie Folien und alubeschichtetes Papier. Umweltfreundlich sind Recyclingpapier, Kartons, Natur- oder Zeitungspapier oder Stoffreste. Fantasievoll bemalt, mit Strohsternen, Zweigen oder Anhängern aus Naturmaterialien (z.B. Ton oder Salzteig) entsteht ein individuell und pfiffig verpacktes Geschenk, das die Umwelt weniger belastet.

Nachhaltig schmausen

Zu Weihnachten darf es schon etwas Besonderes sein. Für den Festtagsschmaus Lebensmittel aus Bio-Landwirtschaft zu wählen schafft Genuss mit gutem Gewissen. Wenn Braten, Gans oder Karpfen auch noch aus der Region kommen, ist es umso besser. Hilfe beim Fischkauf gibt's beim WWF unter www.wwf.at/fischfuehrer/.

Nach dem Fest ist vor dem Fest

Nach dem Fest bleibt meist viel Müll zurück. Dieser sollte umweltgerecht getrennt und entsorgt werden. Informieren Sie sich in Ihren regionalen Medien oder beim Gemeindeamt über Sammeltermine. Befreien Sie den Christbaum vor dem Entsorgen von jeglichem Schmuck, metallischen Haken und Lametta. So kann er einwandfrei kompostiert oder verheizt werden.

Mehr Infos zum Thema grüne Weihnachten und Klimaschutz:

www.umweltberatung.at

www.weihnachtsbaum.at

www.greenrabbit.co

www.fairtrade.at

www.wwf.at/fischfuehrer/

www.umweltprofis.at

www.marktcheck.greenpeace.at

www.bio.austria.at

www.klimabuendnis.at